

# Peter Kurz schafft es im ersten Wahlgang

*Klare Mehrheit von 28 Stimmen bestätigt den Kulturdezernenten im Amt – Schlappe für CDU und Mannheimer Liste*

Von Hans-Joachim Heinz

Sichtlich erleichtert nahm Dr. Peter Kurz (SPD) die Gratulationen entgegen. Kurz zuvor hatte Oberbürgermeister Gerhard Widder das Ergebnis der Wahl zum Bürgermeister für Bildung, Kultur und Sport bekanntgegeben: Gleich im ersten Wahlgang bestätigten 28 Stadträte den 44-Jährigen in seinem Amt, 17 Stimmzettel wurden leer abgegeben, zwei ungültig gekennzeichnet.

Und wie die RNZ erfuhr, hatte mit Dr. Gerhard Schäffner (Bunte Liste) ein Befürworter von Kurz, gar nicht erst mitgestimmt. Eine „taktische“ Stimme – um eine eventuelle Stichwahl im zweiten Wahlgang zu ermöglichen – muss wohl ebenfalls aus den Reihen der Kurz-Sympathisanten gekommen sein und wurde an Mitbewerberin Dr. Birgit Fröhler vergeben, die beiden anderen Konkurrenten Christian Hettinger und Ralph Lange gingen gänzlich leer aus. Zuvor war ein Antrag der Grünen, die Amtszeit in diesem besonderen Fall auf nur ein Jahr zu begrenzen, mit großer Mehrheit vom Gremium abgelehnt worden.

„Ich habe dieses Ergebnis erhofft, erwarten konnte ich es ja nicht“, zeigte sich Kurz froh darüber, dass eine klare Mehrheit zwischen dieser Wahl und der Oberbürgermeisterwahl am 17. Juni kommenden Jahres getrennt und damit das Signal für ein weiteres konstruktives Zusammenwirken im Gemeinderat gegeben habe.

Er jedenfalls wollte sich bei allen bedanken, „die mich gewählt und auch bei denen, die mir nicht die Stimme gegeben, mir aber die Daumen gedrückt haben. Auch das gibt es im Gemeinderat“, meinte der alte und neue Bürger-



Die Erleichterung ist Bürgermeister Peter Kurz nach der Wahl anzusehen. Foto: vaf

meister süffisant in Richtung seiner Gegnerschaft.

CDU (19 Stimmen) und die Mannheimer Liste (ML) mit ihren vier Stimmen haben dagegen angesichts ihrer Ankündigungen im Vorfeld,

Kurz nicht wiederwählen zu wollen, eine herbe Niederla-

ge einstecken müssen. Auch dem Konkurrenten bei der OB-Wahl, dem Karlsruher Bundestagsabgeordneten Ingo Wellenreuther, muss das Votum des so genannten bürgerlichen Lagers wie eine schall-

de Ohrfeige vorgekommen sein. Denn mindestens vier Stadträte, aufgrund des unterschiedlichen Abstimmungsverhaltens der Grünen wahrscheinlich sogar mehr, haben die von Wellenreuther geforderte bedingungslose Geschlossenheit vermissen lassen und ihn folgerichtig im Regen stehen lassen.

Auch wenn CDU und ML zuvor nach außen hin gebetsmühlenartig versicherten, sie wollten Kurz wegen seiner Fehler im Amt und keineswegs aus politischen Motiven nicht wiederwählen, glaubhaft war das nicht. Denn in diesem Fall hätte man, trotz des Vorschlagsrechts der SPD bei dieser Wahl, einen eigenen Kandidaten präsentieren müssen.

So aber müssen die Christdemokraten nun um ihre Kandidaten bei den Wahlen zum Sozialbürgermeister im Sommer 2007 und zum Personalbürgermeister Anfang 2008 bangen und Kurz geht gleichzeitig gestärkt in den OB-Wahlkampf, auch wenn er die gestrige Wahl und die zum Stadtoberhaupt weiterhin getrennt sehen will. „Aber Auftrieb gibt das sicherlich schon“, gestand er im Gespräch mit dieser Zeitung ein.